



Eve Moser

Portrait einer Supervisorin/Teamcoach

Liebe Eve, du bist als frisch gebackene Supervisorin/Teamcoach unterwegs. Was ist das für ein Gefühl für dich?

Jede Aus- und Weiterbildung bietet wertvolle Inputs - ich schätze diesen reichen Fundus an Wissen, Erkenntnissen und Erfahrungen enorm. Lebendig wird dieses Wissen dann in der Umsetzung und der Reflexion. Ich freue mich auf spannende neue Erfahrungen und persönliche Entwicklung.

Du schaust auf einen halbjährigen Lehrgang mit 16 Ausbildungstagen zurück. Was nimmst du insbesondere mit (inhaltlich und persönlich) von diesem Lehrgang?

Am wertvollsten waren für mich die gemeinsamen Reflexionen, der Austausch und die Rückmeldungen bei den Gruppenaufträgen und Lehrsupervisionen. Mit guten Instrumenten und Methoden gemeinsam die eigene Praxis zu reflektieren, bringt mir jeweils enorm viel. Es ändert die Blickrichtung, eröffnet neue Perspektiven und verhilft zu wertvollen Erkenntnissen. Dazu war es enorm wertvoll, dass die Gruppe vielfältig zusammengesetzt war und die Dozierenden praxistaugliche Methoden angewandt haben.

Wie wirkt sich dein Know-How im Bereich Supervision/Teamcoaching denn nun ganz konkret in deinem Alltag aus? Was machst du ganz genau anders? Wann agierst du wie als Supervisorin/Teamcoach?

Ich nutze das Know-How in meiner Führungspraxis. Ich bin überzeugt, dass es dabei nicht in erster Linie um neue Verhaltensweisen geht, sondern um meine Haltung. Mir ist zum Beispiel durch die Weiterbildung noch klarer bewusst geworden, wie unterschiedlich die Bedürfnisse in einer Gruppe sein können und ich werde in Zukunft noch mehr darauf achten, nicht von mir auf die Anderen zu schliessen, sondern mich mit einer offenen und neugierigen Haltung auf das Geschehen einzulassen.

Woran erkennst dein berufliches und privates Umfeld, dass du den Lehrgang CAS Supervision und Teamcoaching besucht hast?

Da es nicht meine erste Weiterbildung in dem Bereich war, ist es von Aussen wohl nicht so klar erkennbar. Ich sehe meine Entwicklung mehr als Prozess, in dessen Verlauf ich möglichst viele wertvolle Inputs sammle.

Was denkst du müssen potentielle Interessenten für diese Weiterbildung unbedingt wissen, bevor sie mit dieser Weiterbildung starten, resp. was steht so eventuell nicht explizit in der Ausschreibung?

Ich glaube nicht, dass man durch das alleinige Absolvieren eines solchen Lehrgangs zur Supervisorin oder zum Teamcoach wird. Es kann ein wertvoller, entscheidender Schritt sein. Aber es braucht davor, während und danach Selbstreflexion, konkrete Erfahrungen und weitere Bausteine. Der Weg kann mitunter steinig und schmerzvoll sein, weil es ganz zentral auch um die persönliche Entwicklung geht. Und nicht immer gefällt uns, was uns die Selbstreflexion oder die Rückmeldung der Interventionspartner offenbart...

und was noch...

Ein wichtiger Bestandteil ist das Lernen von und mit den anderen Teilnehmenden. Es braucht also im besten Fall die Bereitschaft und Offenheit, sowohl die eigenen Erfahrungen und sein Vorwissen einzubringen wie auch von den Rückmeldungen und Überlegungen der Anderen zu profitieren.

und was du sonst noch sagen wolltest...

Ich möchte mich insbesondere bei den anderen Teilnehmenden bedanken für den wertvollen Austausch. Bei den Dozierenden habe ich besonders geschätzt, dass sie uns teilhaben liessen an ihren Erfahrungen, Instrumenten und Methoden. Sie haben uns ihre Praxiserfahrung sehr offen zur Verfügung gestellt.

Eve Moser ist Sekundarlehrerin, Psychologin und hat einen MAS in public Management. Sie begleitet als Führungsperson Institutionen durch Veränderungsprozesse. Momentan ist die Geschäftsführerin von sintegrA zürich, einer Organisation im sozialpsychiatrischen Bereich mit vier Betrieben. Eve Moser schreibt gerade an ihrem ersten Buch über Kooperation in Konfliktsituationen.